

545 möchten – nur 26 können

Am 23. Oktober entscheidet sich, wer die nächsten vier Jahre im Nationalrat sitzt. 545 Kandidierende stammen aus dem Kanton Bern, 16 von ihnen aus unserer Region.

NATIONALE WAHLEN VOM 23. OKTOBER



26 Sitze sind für den Kanton Bern reserviert.

Fragen

Im Vorfeld der Wahlen hat die Bantiger Post drei Kandidierenden folgende fünf Fragen gestellt:

- 1) Warum kandidieren sie für einen Sitz im Nationalrat?
- 2) Wie viel Zeit und Geld investieren Sie in den Wahlkampf?
- 3) Für welche Anliegen möchten Sie sich als ParlamentarierIn besonders engagieren?
- 4) Warum sollen die Bürger Sie wählen?
- 5) Wie schätzen Sie Ihre Wahlchancen ein? eps.

16 Kandidierende

Folgende Frauen und Männer aus unserer Region kandidieren für den Nationalrat: Margret Kiener Nellen (SP, Bolligen), Cécile Leliane Schärer-Nguiamba (SP, Ostermundigen), Valériane Moser (Juso-Second@s, Bolligen), Wouter van Minnen (Juso-Second@s, Ostermundigen), Beat Giaouque (FDP, Ittigen), Nadin Fuhrer (JG und JA, Ostermundigen), Lukas Baumgartner (EVP, Ittigen), Niklaus Gfeller (EVP, Worb), Mirja Alena Zimmermann-Oswald (EVP, Richigen), Daniel Kirchhofer (SD, Ostermundigen), Lorenz Hess (BDP, Stettlen), Peter Hofweber (Ostermundigen), Roberto Parzeller (Ostermundigen) und Sébastien Hell (Bolligen), alle Jimmy Hofer plus, Celeste Ugovchukwu (AL, Ostermundigen), Marius Romagna (PDA, Ittigen).

Insgesamt 185 Bernerinnen und 360 Berner liebäugeln mit einem der 26 zur Verfügung stehenden Nationalratssitze. Einzige Vertreterin im Bundeshaus, welche aus einer der umliegenden Gemeinden stammt, war bis anhin Margret Kiener

Nellen. Schafft die Bolliger SP-Politikerin die Wiederwahl und halten allenfalls noch weitere Frauen und Männer aus dem Worblental Einzug im Nationalratssaal? Am 23. Oktober wissen wir's. Nutzen auch Sie die Gelegenheit und Sie an die Urne!



Margret Kiener Nellen

Wohnort: Habstetten
 Jahrgang: 1953
 Zivilstand: verheiratet, 2 Söhne
 Beruf: Nationalrätin, Anwältin
 Partei: SP
 Politische
 Tätigkeit: Nationalrätin seit 2003



Beat Giaouque

Wohnort: Ittigen
 Jahrgang: 1950
 Zivilstand: ledig
 Beruf: Gemeindepräsident
 Partei: FDP
 Politische
 Tätigkeit: GP Ittigen, Grossratspräsident



Lorenz Hess

Wohnort: Stettlen
 Jahrgang: 1961
 Zivilstand: verheiratet, 3 Töchter
 Beruf: Eidg. dipl. PR-Berater
 Partei: BDP
 Politische
 Tätigkeit: GP Stettlen, Grossrat

* * *

1) «Nach acht aktiven Jahren im Nationalrat möchte ich sehr gerne mein politisches und fachliches Engagement im nationalen Parlament weiterführen. Noch hat es mit 29 Prozent viel zu wenig Nationalrätinnen. Ausserdem ist dieses Amt äusserst vielfältig.»

2) «Neben dem Tagesgeschäft und der Herbst-Session bleibt nicht viel Zeit für den Wahlkampf, in den ich etwas 35'000 Franken investiere.»

3) «Für Atomausstieg und Umstieg auf erneuerbare Energien, für soziale Gerechtigkeit und Respekt für alle, für Lohngleichheit für Frauen und Männer, für die Überwindung der Kluft zwischen Arm und Reich sowie für eine starke AHV.»

4) «Weil sie damit eine Frau aus dem Volk wählen, die seit 30 Jahren Anwältin ist und die Sorgen und Budgets der Leute kennt. Und weil ich als Grossrätin, Gemeindepräsidentin und Nationalrätin eine reiche politische Erfahrung habe und mir Politik immer noch viel Spass macht.»

5) «Ich bin keine Wahrsagerin....»

* * *

1) «Gerne würde ich meine Erfahrungen aus kommunaler, regionaler und kantonaler Sicht auf der obersten Ebene unseres Landes einbringen. Ich kenne die Zusammenhänge und verfüge über ein grosses Kontaktnetz.»

2) «Meine politischen Ämter lassen mir wenig Zeit für einen Wahlkampf. Der finanzielle Aufwand ist eher bescheiden und liegt wohl maximal im einfachen fünfstelligen Bereich.»

3) «Für die Hauptstadtregion Schweiz und die Anliegen städtischer Gebiete, für Bildungs-, Sport- und Kulturfragen, für Energie- und Umwelthanliegen, für weniger Bürokratie und eine offene Schweiz im Rahmen der bilateralen Verträge.»

4) «Durch meine politische und menschliche Kompetenz habe ich über die Gemeinde- und Regionsgemeinden hinaus in der ganzen Bevölkerung Anerkennung gefunden. Ich bin kein Einthemenpolitiker, engagiere mich vielfältig und arbeite lösungsorientiert.»

5) «Die FDP hat eine Vielzahl von qualifizierten – auch jüngeren – Personen auf ihrer Liste. Meine Wahl wäre deshalb eher eine Überraschung.»

* * *

1) «Mit meiner Erfahrung als Gemeindepräsident und Grossrat bringe ich gute Voraussetzungen mit für dieses Amt. Zudem gehöre ich zu den Gründern der BDP; da ist «Hinstehen» bei der ersten nationalen Bewährungsprobe ein Muss.»

2) «Ich investiere wenig Zeit, um mich zu präsentieren, weil darunter schlussendlich die Familie leiden würde. Dank Spenden aus meinem engsten Umfeld kommen rund 30'000 Franken zusammen, was für ein Mindestmass an Plakaten und Inseraten reicht.»

3) «Ich setze mich seit Jahren für Wachstum und Fortschritt ein, aber nicht auf Kosten der Natur und der nächsten Generation. Konkret geht es mir um starke KMU, ein effizientes und schlankes Gemeinwesen, Sicherheit im Alltag und darum, kein Geld auszugeben, das man nicht hat.»

4) «Weil ich alles daran setzen würde, die Wählerinnen und Wähler aus unserer Region nicht zu enttäuschen.»

5) «Zumindest die «Pole-Position» auf dem ersten oder zweiten Ersatzplatz müsste möglich sein.»